

Klage gegen den Staat wegen Problemen im Patentamt

RIJSWIJK - Das Europäische Patentamt (EPA) in Rijswijk ist wieder wegen Problemen am Arbeitsplatz ins Gerede gekommen. Zwei Gewerkschaften der internationalen Organisation, in der 2014 auffallend viele Mitarbeiter Selbstmord begingen, haben eine Klage gegen die Niederlande eingereicht. Der Grund: Verletzung des Rechts auf Zugang zum Richter.

Beim EPA, wo mehrere tausend Menschen arbeiten, ist schon seit Jahren von einer Kultur der Einschüchterung durch das Management die Rede, und infolgedessen ist die Arbeitsatmosphäre ernsthaft gestört. „Außerdem macht die Leitung es den Gewerkschaften unmöglich, die Interessen ihrer Mitglieder effektiv zu vertreten“, sagt Anwältin Liesbeth Zegveld. „Auch wenn eine Organisation wie das Patentamt unter normalen Umständen Immunität vor der Gerichtsbarkeit genießt, gilt das nicht, wenn es für die Gewerkschaften kein effektives Rechtsmittel gibt, um die Probleme zur Sprache zu bringen. Gemäß der ständigen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs kann ein nationaler Richter in diesem Fall die Zuständigkeit übernehmen.“

LESEN SIE AUCH: [Sorgen über „Schreckensherrschaft“ Patentamt](#)

Zegveld hat am Dienstag eine Klage am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingereicht. „Die Niederlande sind als Vertragsstaat dazu verpflichtet, darüber zu wachen, dass der Europäische Vertrag auf ihrem Grundgebiet eingehalten wird. Stattdessen werden Verletzungen der Menschenrechte gedeckt.“

Gerade heute debattiert die Zweite Kammer über die Frage des Patentamtes.

Die Organisation wird schon seit Jahren mit harter Hand vom französischen Despoten Benoît Battistelli geführt. Staatssekretär Van Dam (Wirtschaft) versprach voriges Jahr, mit dem Patentamt auf Tuchfühlung zu bleiben.